

Datum: 08.07.2016



LIMMATTALER
ZEITUNG



Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 57
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'897
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 034.006
Abo-Nr.: 3003399
Seite: 20
Fläche: 285'608 mm²

Hirsebreifahrt Aus einer jahrhundertealten Wette wird ein Grossanlass



Hirsebrei zu Ehren: Ein Holzschiff wird filmreif

Ab Mittwoch fahren 84 Personen in
Holzbooten nach Strassburg, um Hirse-

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 62199766
Ausschnitt Seite: 1/5



Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 57
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'897
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 034.006
Abo-Nr.: 3003399
Seite: 20
Fläche: 285'608 mm²

brei auszuliefern. Der Limmat Club Zürich rüstet die «Turicum» dafür mit einer Sonderausstattung nach. Grund für die Fahrt ist eine alte Wette.

VON FLORIAN NIEDERMANN

Der Kraftakt folgt auf Kommando: «Eins!», schallt es über den Steg vor dem Klublokal des Limmat Clubs Zürich (LCZ) an der Schipfe.

Und schon ziehen zehn Männer, verteilt auf zwei Seile, am Bug des 15 Meter langen Holzschiffes «Turicum». Es reicht nicht: Das anderthalb Tonnen schwere Ungetüm gleitet von der Stegkante wieder zurück in den Fluss. «Zwei!» Wieder stemmen sich die Klubmitglieder mit ihrem ganzen Gewicht in die Seile. Wieder reicht der Zug nicht ganz. «Dreeei-iii!» Endlich: Die Spitze des sogenannten Langschiffs ragt einen kurzen Moment in den blauen Himmel, bevor es unter lautem Johlen der Männer auf dem Steg aufschlägt. Im Laufschrift ziehen sie das Boot den Holzplanken entlang, bis auch das Heck auf dem Trocknen ist. Es ist vollbracht.

René Schraner schaut zufrieden auf das Schiff vor ihm. Der Ex-LCZ-Präsident ist Medienverantwortlicher der Hirsebreifahrt, mit der man einer legendären Wette zwischen Zürchern und Strassburgern im Jahr 1456 gedenkt (siehe Artikel rechts). Schraner, oder genauer: seine Kamera, ist der Grund für den Kraftakt der zehn Wasserfahrer. Wenn am kommenden Mittwoch 30 Vereinsmitglieder zusammen mit 54 Vertretern der Zunft zur Schiffluten, des Zürcher Bogenschützenvereins, des Schützenvereins, der Stadtmusik Zürich und Ehrengästen bei der Schipfe ablegen, um bis nach Strassburg zu fahren und dort warmen Hirsebrei zu verteilen, dann wird Schraner diesen grossen Moment für die Nachwelt mit einer Filmkamera festhalten.

Damit die Aufnahmen gelingen, ist der 68-jährige mit dem weissen Schnauz im runden Gesicht auf ein Stativ angewiesen. «Während der Fahrt ist es ohnehin schwierig, zuhinterst auf dem Schiff zu stehen. Freihändig zu filmen wäre oft schlicht nicht möglich», erklärt er. Oberfahrer Rolf Dubs wird daher ein kleines Podest installieren, auf dem Schraner sein Stativ fixieren kann. Es sei für den Verein ein grosses Glück, dass unter den Mitgliedern viele Handwerker seien, sagt Schraner: «So lassen sich Reparaturen an den Booten und andere technische Arbeiten fast immer mit eigenen Leuten erledigen.»

Das ist auch während der Hirsebreifahrt so: Auf den zwei Langschiffen und zwei kürzeren Übersetzbooten aus Holz, mit denen die Wasserfahrer ins Elsass navigieren, werden kleinere Reparaturen während der Fahrt vorgenommen, wie Oberfahrer Dubs sagt. Und natürlich hat der Verein das eine der beiden Langschiffe, die «Limmat», auch selbst kunstvoll bemalt, nachdem sie es anlässlich der Hirsebreifahrt für rund 60 000 Franken angeschafft hatte.

29 Hindernisse stehen im Weg

Dreieinhalb Tage benötigen die Zürcher dieses Jahr, bis sie in Strassburg ankommen. Das ist lange, wenn man bedenkt, dass die Begründer dieses Brauchs dafür nur 20 Stunden Zeit hatten. Der Grund sind 29 Hindernisse wie Wasserkraftwerke und Wehre, die in der Zwischenzeit auf der Strecke erbaut wurden. Deren Überwindung – meist per Kahntransportanlage mittels Drahtseilzug – dauere sehr lange, sagt Schra-

ner. Dazu kommen diverse offizielle Empfänge, für die die Fahrt über Limmat, Aare und Rhein unterbrochen wird: «Heuer rechnen wir deshalb einen halben Tag mehr ein als noch 2006. So haben wir weniger Stress», sagt der LCZ-Medienverantwortliche.

In der milden Abendluft vor dem Klublokal hängt plötzlich der Duft von gebratenem Fleisch. Gleich nachdem die «Turicum» an Land lag, warfen jüngere LCZ-Mitglieder den Grill an. Auch das Gespräch mit Schraner dreht sich bald ums Essen. Er erwähnt, dass der Hirsebrei heute – anders als im 15. Jahrhundert – nicht mehr auf den Langschiffen bis nach Strassburg mitgeführt wird. Die Konditorei Sprüngli liefere ihn auf dem Landweg bis nach Kehl, der deutschen Nachbargemeinde, wo ihn die Hirsebreifahrer auf eines der Langschiffe aufladen und dann an den Zielort über den Rhein verfrachten.

Eine Herausforderung ist die Fahrt für die Wasserfahrer dennoch auch im Jahr 2016 – insbesondere auf der Limmat, dem anspruchsvollsten Abschnitt: «Da braucht es gute Teamarbeit und die Fähigkeit, den Fluss mit seinen Tücken zu lesen», sagt Schraner, der mit zwei Kollegen Ende der Sechzigerjahre schon bis nach Rotterdam gerudert ist. Er, der bereits das vierte Mal an einer Hirsebreifahrt teilnimmt, freut sich heute aber vor allem auf die vielen Empfänge: «Die Herzlichkeit, die uns entgegengebracht wird, ist unbeschreiblich. Selbst die Basler freuen sich auf uns», sagt Schraner und erntet schallendes Lachen seiner Kameraden.

Datum: 08.07.2016



LIMMATTALER
ZEITUNG



Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 57
www.limmattalerzeitung.ch

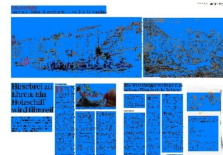
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'897
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 034.006
Abo-Nr.: 3003399
Seite: 20
Fläche: 285'608 mm²



Ein Kraftakt: Mitglieder des Limmat Clubs Zürich ziehen das Langschiff «Turicum» aus dem Fluss, um es für die Hirsebreifahrt vorzubereiten. FNI





Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 57
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'897
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 034.006
Abo-Nr.: 3003399
Seite: 20
Fläche: 285'608 mm²

Die Strassburger verbrannten sich am Hirsebrei die Lefzen

Weil den Schiffahrern auf den Flüssen einst keine Hindernisse im Weg standen, war die Reise von Zürich nach Strassburg in einem Tag zu schaffen. Nur so war es möglich, dass die Zürcher ihre Wette mit ihren Verbündeten gewinnen konnten.

VON SANDRO ZIMMERLI

Ob er wohl gemundet hat? Schenkt man den Chroniken Glauben, war er jedenfalls noch warm. Und das war ja auch das Ziel jener Zürcher Delegation, die 1456 auf dem Flussweg nach Strassburg reiste und im Gepäck einen Kessel mit Hirsebrei mit dabei hatte. Im Elsass wollten die Männer aus der Limmattstadt an einem Schützenfest teilnehmen. Sie nahmen sich vor, die Strecke dorthin in nur einem Tag zu bewältigen. Mit dem Hirsebrei - damals ein Hauptnahrungsmittel - wollten sie den Beweis erbringen, wie schnell sie ihren elsässischen Verbündeten bei Gefahr zur Seite stehen könnten. Schneller nämlich als der Brei erkaltet. Frühmorgens sollen sie in Zürich aufgebrochen und noch bevor es Nacht wurde in Strassburg angekommen sein. Während der Fahrt war der Hirsebrei-Topf mit Stroh und Lumpen umwickelt, um warm gehalten zu werden. Die Wette war gewonnen und die erste Hirsebreifahrt Geschichte.

120 Jahre später machte sich erneut ein Zürcher Tross auf nach Strassburg. Wiederum stand ein Schützenfest an. Und erneut befand sich ein Topf mit Hirsebrei auf dem Boot. Lediglich 20 Stunden soll die Reise damals gedauert haben. Dieses Mal war der Hirsebrei noch so heiss, dass es den Leuten an den Lefzen gebrannt haben soll. Dass solche Rekordfahrten überhaupt möglich waren, lag daran, dass damals die Fliessgeschwindigkeiten der Flüs-

se zwei bis vier Mal höher waren als heute. Zudem galt es auf Limmat, Aare, Rhein und Ill noch keine Hindernisse in Form von Wehren, Kraftwerken und Schleusen zu überwinden. Einzige Ausnahme bildete der Laufen auf dem Rhein bei Laufenburg, eine Stromschnelle mit einem Höhenunterschied von zehn Metern.

Seit 1946 alle zehn Jahre

In die Geschichte eingegangen ist jene zweite Hirsebreifahrt auch wegen des Gedichtes «Das Glückhaft Schiff von Zürich» von Johann Fischart. «Gleich gegen tag, das sie abfuhren, drugen ein warmen hirss inns schiff inn eynem grossen hafent tif, zu zeygen an, das, was sie könnten den Hirs warm lifern an fern enden, also weren sie allzeit gwärtig zu dienen jren freunden färtig», heisst es dort. Natürlich vergass Fischart auch nicht, darauf hinzuweisen, wie der Hirsebrei in Strassburg ankam. «Den Hirs, der zu Zürich kochet war, und lisen des auf jden Tisch ain Platt voll tragen, warm und frisch, dessen sich mancher gwundert hat, wann er jn an Mund prennen that».

Wie oft seit den beiden ersten Fahrten weitere Hirsebreifahrten ausgetragen wurden, lässt sich nicht mehr eruieren. Sicher ist, dass der 1869 gegründete Limmatt-Club Zürich - der älteste Wasserfahrverein der Schweiz - zwischen 1877 und 1936 mehrere Strassburgfahrten durchführte. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm er diese Tradition wieder auf. Und so wird die Hirsebreifahrt seit 1946 alle zehn Jahre durchgeführt - mit Ausnahme des Jahres 1966, als aus nicht näher bekannten Gründen keine Reise nach Strassburg organisiert werden konnte. Seit jener ersten Fahrt nach dem Weltkrieg ist es üblich, dass die Zürcher Stadtpräsidentin oder der Stadtpräsident sowie eine Stadtratsdelegation mit dabei ist.

Ein Video, ein Quiz und weitere Fotos finden Sie unter www.limmattalerzeitung.ch



Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 57
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'897
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 034.006
Abo-Nr.: 3003399
Seite: 20
Fläche: 285'608 mm²

DIE HIRSEBREIFAHRT 2016

Erster Halt ist in Dietikon

Die diesjährige Hirsebreifahrt dauert vom 13. bis zum 17. Juli. Besammlung ist um 9.30 Uhr auf dem Lindenhof in Zürich. Dort wird Hirsebrei an die Bevölkerung verteilt. Start der Fahrt ist um 12 Uhr.

Oberengstringen: Um 12.45 Uhr trifft sich eine Abordnung von Gemeinderat und Verwaltung beim «Gasi-Brüggli», um den Vorbeifahrenden zuzuwinken und sie mit Wein zu versorgen.

Dietikon: Um 14 Uhr erfolgt ein Halt beim EKZ-Kraftwerk. Dort erhalten die Teilnehmer eine Erfrischung.

Baden: Um 17.30 Uhr ist die Ankunft geplant. Es findet ein Empfang mit Umzug statt. Die Hirsebreifahrer werden in der Bäderstadt ihre erste Nacht verbringen.

Basel: Am 15. Juli um 10.15 Uhr ist Ankunft in Basel. Es folgt ein Empfang.

Strassburg: Die Boote

werden am 16. Juli um 15.45 Uhr erwartet. Die Stadtmusik Zürich begleitet die Ankunft. Die Zürcher Stadtpräsidentin Corinne Mauch hält eine Ansprache. Der Hirsebrei wird an die Bevölkerung verteilt. Am 17. Juli finden ein Schiesswettkampf und ein Schifferstechen statt.

Rezept eines süssen Hirsebreis

aus dem 15. Jahrhundert, für die Hirsebreifahrt 2016 degustiert, verfeinert und gekocht durch die Confiserie Sprüngli AG Zürich. Rezept für 4 bis 5 Personen.

Zutaten:

- 1 Liter Milch
- 5 Gramm Salz
- 100 Gramm Butter
- 200 g fein gemahlene Hirse
- 50 g Honig
- eine Prise Zimt
- optional: 100 g Sultaninen und 100 g gebrochene Haselnüsse

Zubereitung:

Milch, Salz und Butter zusammen aufkochen. Die Hirse zugeben und unter gelegentlichem Rühren bei schwacher Hitze rund 1 Stunde quellen lassen. Honig und Zimt zugeben, abschmecken. Um das Ganze noch zu verfeinern, können Sultaninen und Haselnüsse beigegeben werden.

